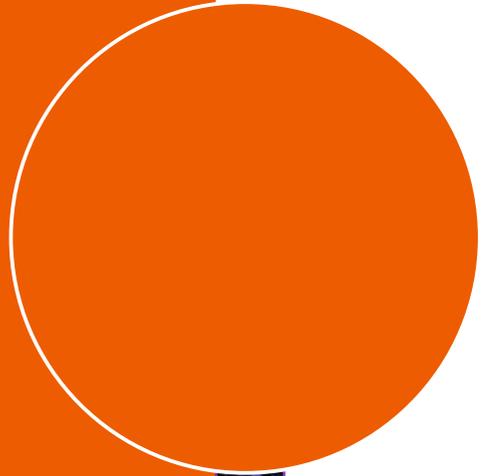


DEIN REICH KOMME



April 2017

Freundesgruß der
Morgenländischen
Frauenmission



INHALT

- 3 Begrüßung
- 4 Rückblick auf die Rüste der MFM vom 17. bis 18. November 2016 (Hannelore Kühn-Kleeberg)
- 6 Ausstellung „Der Luthereffekt – 500 Jahre Protestantismus in der Welt“
- 8 Jahresausflug nach Eisleben und Mansfeld am 05. Juli 2017
- 11 Erinnerung aus dem Jahr 1992 – Gedicht zum 150. Jubiläum
- 14 Bericht von unseren Missionspartnern
 - 165 Jahre Jerusalemverein
 - Höchster polnischer Orden für Pfarrer Justus Werdin
 - Tansania: Bischof Mdegella verabschiedet
- 16 Bericht von den Projekten der MFM
 - Talitha Kumi
 - Heimat für demenzerkrankte Menschen „Wohnen im gutem Geist“
- 18 Abschied
- 19 Geburtstage und Jubiläen
- 20 Jahresprogramm 2017 März bis Dezember (Umschlagrückseite)

Impressum

Herausgeber: Morgenländische Frauenmission, Finckensteinallee 23–27
12205 Berlin, Tel.: (030) 843 889 62
E-Mail: info@frauenmission.de, Homepage: www.frauenmission.de
Vertretungsberechtigt und inhaltlich verantwortlich:
Cornelia von Uckro, Vorsteherin

BEGRÜSSUNG



Liebe Freundinnen und Freunde der Morgenländischen Frauenmission,

wir grüßen Sie herzlich mit der Jahreslosung für 2017 aus dem Propheten Hesekeil

„Gott spricht: Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben.“ (Hes 36,26)

Mit einem neuen Herz und einem neuen Geist, also rundherum erneuert, frisch und unverbraucht, dürfen wir durch das Jahr 2017 gehen und uns täglich neu darauf einlassen. Die Jahreslosung ermutigt uns und gibt die Chance, manches in diesem Jahr anders, vielleicht besser zu machen: das Leben, Partner- und Nachbarschaften, Kontakte, Kirche, Diakonie, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und vielleicht auch ein wenig die Morgenländische Frauenmission. Wir können dankbar sein, dass Gott uns immer wieder zu einer „Reformation“ der Sinne, des Glaubens und des Denkens einlädt und ermutigt.

Und so freuen wir uns, Ihnen heute den Freundesgruß senden zu können. 2017 ist ja ein besonderes Jubiläumsjahr: Zum einen feiern wir das 500jährige Reformationsjubiläum und zum anderen feiern wir das 175. Jubiläum der MFM. Beide Jubiläen spiegeln sich in unseren Veranstaltungen wider. Das Reformationsgedenken ist Thema des Freundeskreistreffens, des Ausstellungsbesuches sowie des Jahresausfluges. Das Jubiläum der MFM wollen wir im Rahmen der Rüsttage feierlich begehen.

Lassen Sie sich also herzlich einladen. Wir freuen uns auf Sie und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.
Herzliche Grüße vom Vorstand

Ihre

Cornelia von Uckro
Cornelia von Uckro

RÜCKBLICK AUF DIE RÜSTE DER MFM VOM 17. BIS 18. NOVEMBER 2016

Unsere Rüsttage begannen wie immer mit einer gemeinsamen Kaffeetafel. Da gab es wieder ein freudiges Wiedersehen und einen regen Austausch, denn viele hatten sich in der Zwischenzeit nicht gesehen. Herr Pfarrer i.R. Hartmut Walsdorf gab dann aus seinem Buch „Späte Einsichten und heitere Aussichten - ein Berliner Pfarrer über die Launen des Lebens“ sehr Hörens- und Bedenkenswertes zu Gehör. So waren beispielsweise seine Schilderungen über die alte „Tante Käthe“ köstlich und sehr liebenswert.

Nach dem Abendessen trafen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein. Dieser Abend war so unterhaltsam, lustig und gemütlich, dass wir die Zeit vergaßen. Sicher wird sich jeder, der dabei war, noch gern an die fröhliche Runde erinnern.

Am nächsten Tag begannen wir mit einer Andacht und einem Gedenken an die im letzten Jahr Heimgerufenen. Frau von Uckro zündete an der Osterkerze ein Gedenklicht an. Ihre Ansprache stellte sie unter den Lehrtext des Tages vom 18.11.: „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie es sich gebührt, sondern der Geist



Mittagessen Rüste 2016

vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen.“ (Römer 8, Vers 26)
Nach diesen aufbauenden Worten und gemeinsamen Liedern und Gebeten hörten wir zum Abschluss noch einen Ausschnitt aus der Bachmotette „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“.

Die anschließende Bibelarbeit, gehalten von Frau Pfarrerin i.R. Martina Gern, hatte den Psalm 73 zur Grundlage. Dieser Psalm hat eine große Aktualität und spricht die Fragen an: Warum geht es manchmal den Menschen, die sich um ein gutes und gläubiges Leben bemühen, schlecht mit Mühsal, Not und Leid und dagegen den Gedankenlosen, Leichtfertigen, Ungläubigen oft gut. Ist Gott ungerecht, belohnt er nicht die Bemühungen der Menschen um ein gottgefälliges Leben? Diese Frage stellte sich der Psalmbeater. Doch als er in das Heiligtum Gottes ging, da kam die innere Wende. Er erkannte: Alle Menschen – auch die prahlerischen und mit sich selbst zufriedenen Menschen – werden am Ende ihres Lebens vor Gott stehen und Rechenschaft über ihr Leben geben müssen. Der Psalmist ist nun voller Freude und Dank. Er weiß, dass er auf festem Grund steht. Er darf sich auf die unwandelbare Treue Gottes verlassen. Diese Zusage bringt ihm tiefe Gewissheit: Kein noch so furchtbares Geschehen und niemand auf dieser Welt kann ihn von der Liebe Gottes trennen. Er bleibt bei uns – auch über den Tod hinaus. Frau von Uckro dankte Frau Pfarrerin Martina Gern für die tröstenden Worte, es war eine segensreiche Stunde.

Nach einer Pause ging es dann zur alljährlichen Mitgliederversammlung. Die Vorsitzende, Frau von Uckro, gab einen Überblick über die Treffen und Aktivitäten im letzten Jahr. Sie konnte von einer guten Beteiligung berichten. Die uns vorgelegte Jahresrechnung schloss wieder mit einem Plus ab. Alle Belege und Eintragungen waren geprüft und für fehlerfrei anerkannt worden. Die Anwesenden gaben einstimmig die Entlastung des Vorstandes und dankten Frau von Uckro für die großartige Fleißarbeit, die sie wieder für die Mitglieder und Freunde der Frauenmission erbracht hatte!

Nach dem Abendessen versammelten sich noch einige Teilnehmer zum Austausch für einen Rückblick auf 2016 sowie zum Ausblick auf das Jahr 2017. Es wurden viele Vorschläge für die Themen der Freundestreffen gemacht sowie für das Ziel unseres Jahresausflugs 2017.

Doch das alles werden Sie, liebe Mitglieder und Freunde, in dieser Ausgabe erfahren! Bitte notieren Sie sich schon die Termine und halten Sie mit Ihrer Teilnahme weiterhin guten Kontakt zum Haus Morgenland.

Hannelore Kühn-Kleeberg

AUSSTELLUNG

Der Luthereffekt – 500 Jahre Protestantismus in der Welt

Am Mittwoch, den 10.05., werden wir uns um 15.00 Uhr mit dem Freundeskreis „Treffpunkt Morgenland“ die Ausstellung „Der Luthereffekt – 500 Jahre Protestantismus in der Welt“ ansehen und laden alle Interessierten herzlich dazu ein. Wir treffen uns um 14.45 Uhr im Foyer des Martin-Gropius-Baus (Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin). Der Eintritt kostet 12 € – als Eigenbeitrag sind 5 € zu zahlen. Die Garderobe befindet sich im Keller, die Führung beginnt pünktlich um 15.00 Uhr.

Das Deutsche Historische Museum lädt vom 12. April bis 5. November 2017 im Martin-Gropius-Bau Berlin anlässlich des 500. Reformationsjubiläums zu einer spannenden Weltzeitreise ein, die auf ca. 3.000 m² durch fünf Jahrhunderte und über vier Kontinente führt.

Rasant schnell hatte sich damals die Reformation – auch über Grenzen hinweg – verbreitet. Die Ausstellung zeigt mit dem „Luthereffekt“ die Vielfalt und Wirkungsgeschichte, aber auch die Konfliktpotenziale des Protestantismus in der Welt. Ebenso wird der Frage nachgegangen: Welche Spuren hin-



Treffpunkt zur Ausstellung

Mittwoch, 10. Mai 2017
14.45 Uhr, im Foyer des
Martin-Gropius-Baus
Niederkirchnerstraße 7
10963 Berlin



Martin-Gropius-Bau, Berlin

terließ die Reformation in anderen Konfessionen und Religionen? Welche eigenen Akzente wurden in anderen Ländern und Kulturen gesetzt? Wie veränderte sich der Protestantismus durch die Begegnung mit dem „Anderen und Fremden“?

Es wird in der Ausstellung verdeutlicht, wie sich die Reformation auf zahlreiche Lebensbereiche auswirkte, die Auffassung von Ehe und Familie, Arbeit und Bildung veränderte, neue Frömmigkeitsformen und -praktiken schuf und althergebrachte zurückdrängte.

Darüber hinaus stellt „Der Luthereffekt“ dar, dass die Reformation ein europäisches Ereignis war, welches aus den kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Dynamiken des späten Mittelalters hervorging. Ausgehend von den Reformationen im 16. Jahrhundert, zeigt die Ausstellung eine weltumspannende Geschichte von Wirkung und Wechselwirkung, die exemplarisch dargestellt wird an Schweden, den USA, Südkorea und Tansania. Lassen Sie sich herzlich einladen!



Martin Luther im Kreise von Reformatoren, 1625/1650
© Deutsches Historisches Museum

JAHRESAUSFLUG NACH EISLEBEN UND MANSFELD AM 05. JULI 2017



Marktplatz in Eisleben

Foto: luise/pixelio.de

Im Jahr des großen Reformationsjubiläums wollen wir uns auf die Spuren von Martin Luther begeben. In Eisleben erblickte der Reformator das Licht der Welt, wenige Monate nach seiner Geburt zog die Familie nach Mansfeld. Hier verbrachte er seine Kindheit und Jugend (1484-1497). In der Mansfelder Schule erhielt er die Ausbildung, die ihm den Weg in die akademische Welt ebnete, hier knüpfte er lebenslange Freundschaften und hier erwachte seine Liebe zur Musik.

In unmittelbarer Nähe befand sich die Burg, welche seit 1260 Stammsitz des Grafengeschlechts Mansfeld war. 1509 vernichtete ein großes Feuer die gesamte mittelalterliche Burganlage. Einzig die äußere Hülle der Kirche überstand den Brand.

1859 erwarb der Freiherr Carl Adolf von der Recke den Schlossberg mit den darauf befindlichen Ruinen und errichtete ein Schloss. 1907 wurde die Schlosskirche saniert und vielseitig genutzt.

1947 beschloss der Landtag Sachsen-Anhalts, der Kirche das Schloss zu übergeben, welche ein Tagungshaus einrichtete. 1999 übernahm ein Förderverein die Geschäftsführung für die Christliche Jugendbildungs- und Begegnungsstätte und wurde Eigentümer von Schloss Mansfeld. 2010 fand unter anderem die Sanierung der Remise und der Wächterstube statt und eine Ausstellung zur Geschichte des Schlosses entstand. Seit 2011 wird an der Kirche gearbeitet. Rings um die Gebäude bilden die Ruinen der alten Festung Mansfeld eine romantische Kulisse. Direkt vor dem Schlosstor liegt ein kleines Waldgebiet.



Luthers Elternhaus in Mansfeld



Schloss Mansfeld



Petri-Pauli-Kirche Eisleben





Sterbehause Lutheri

Lassen Sie sich herzlich einladen zu dieser Reise in die Vergangenheit und Gegenwart von Geschichte.

Der Eigenanteil für die Fahrt (incl. Bus, Eintritte, Führungen und Kaffee) beträgt wieder 40 €, das Mittagessen ist selbst zu zahlen.

Die Anmeldung soll bitte schriftlich oder per Mail bis zum 14. Juni 2017 erfolgen mit einer Anzahlung in Höhe von 20 €. (siehe beiliegendes Anmeldeformular)

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen. Die Reihenfolge der verbindlichen Anmeldung entscheidet.

Programm des Ausfluges

07.15 Uhr Einfinden am Hotel Morgenland

07.30 Uhr Busabfahrt

10.00 Uhr Stadtführung Eisleben mit Geburtshaus, Sterbehause, Petri- und Andreaskirche

12.30 Uhr Mittagessen in der Lutherschenke

14.00 Uhr Abfahrt nach Mansfeld

14.30 Uhr Schlossführung Mansfeld

16.00 Uhr Kaffeetrinken im Schloss Mansfeld

17.00 Uhr Rückfahrt

19.30 Uhr Ankunft Berlin

ERINNERUNG AUS DEM JAHR 1992 GEDICHT ZUM 150. JUBILÄUM

Vor 25 Jahren erinnerten ehemalige Schülerinnen an die wechselvolle und interessante Geschichte der MFM mit einem Gedicht zum damaligen 150. Jubiläum.

Wir berichten von einem Zweig am 150-jährigen Baum

Man konnte nicht – es wäre nicht zu fassen –
Ungebildete zur Bildung auf andere einfach loslassen,
so dass die Frauenmission sehr bald dann
mit einer Bibelschule einst begann.

Es gab erst großen Widerstand,
weil ledige Lehrerinnen man „shocking“ fand
und noch dazu im fremden Land!
Doch der Auftrag war da – so manche ging
in die Fremde auch ohne „official mission sending“!

Durch dreiundvierzig Jahre ging's gut,
dann kam die schlimme braune Flut
und bedeutete für dieses Haus:
Mit der Bibelschule war es erstmal aus.
Man bot dennoch dem Ungeist Trutz
und gab Verfolgten im Hause Schutz.

Die Waffen schwiegen, Berlin lag in Trümmern,
da begann man an neuen Kursen zu zimmern.
Mit weiten Wegen und hungrigem Magen
und Kälte im Lehrsaal mussten wir uns plagen.
Es gab keine Bücher, nicht Papier genug,
da kam dann die Bibel besonders zum Zug -
und ich, die ich das alles mitgemacht,
habe dennoch selten so viel gelacht.



Der Anfang war mutig, es schlossen sich dann
noch einundzwanzig weitere Kurse an.
Zuerst war man ganz von Mission beseelt,
schließlich sah man, was auch in Deutschland fehlt,
und schickte nicht nur in die Welt hinaus,
sondern bildete auch für die Heimat aus.

Gemeindehelferinnen und Katecheten
waren vielerorts vonnöten,
und manch Pfarrer klopfte dann hier in der Bibelschule an.
Denn in Gemeinden sprach´s sich rum:
Die von hier sind gar nicht so dumm.

Daran war ´n unsre Lehrer schuld,
die mit viel Liebe und Geduld
Unterricht in Dogmatik und Ethik gaben,
auch von der Geschichte der Kirche sprachen,
Katechetik und Exegese betrieben,
uns Wissen in Bibelkunde verliehen,
in Pädagogik uns belehrten
und andres Wissen reich vermehrten.

Es gab auch kunstbeflissne Herrn,
die ging´n mit uns ins Museum gern.
Der Männer waren es sehr viele
gemeinsam doch mit diesem Ziele,
denn in Gottes großem Garten
wachsen mannigfaltig Arten.
Sie wollten zum eigenen Denken anleiten
und uns solide vorbereiten.

So manches, was sie angefangen,
ist uns nicht aus dem Sinn gegangen.
Das kam wohl, weil sie glaubhaft waren.
Sie lehrten das, was sie erfahren.

Sollten die Ehemaligen hier weiter berichten,
so gäbe es sehr viele Geschichten.
Sie alle säßen bis in die Nacht hinein,
so wollen wir barmherzig sein
und nur noch sagen zu aller Frommen:

DEN SEGEN, DEN WIR HIER BEKOMMEN,
IST ÜBERVOLL ZURÜCKGEKOMMEN.

1959-1992



Chor der Bibelschülerinnen 1959



Rüste 1960



Ca. 1960



Rüste 1992

BERICHT VON UNSEREN MISSIONSPARTNERN

165 Jahre Jerusalemverein

Der Jerusalemverein feierte am 26. Februar 2017 sein 165. Jahresfest unter dem Thema „Hier stehe ich! - Von der Freiheit palästinensischer Christenmenschen“.

Nach dem Festgottesdienst in der St. Marienkirche mit Gastprediger Dr. Mitri Raheb, Ev.-Lutherische Kirche in Jordanien und dem Heiligen Land (ELCJHL), fand der Festnachmittag im Kaiserin-Friedrich-Haus statt mit Grußworten u.a. von der palästinensischen Botschafterin Dr. Khoulood Daibes und Rolf Lindemann (Schulleiter von Talitha Kumi).

Die Festvorträge hielten Dr. Uta Zeuge-Buberl, Theologin / Wien sowie Dr. Mitri Raheb / Pfarrer in Bethlehem.



Dr. Uta Zeuge-Buberl, Dr. Mitri Raheb, Dr. Khoulood Daibes, Rolf Lindemann (von links nach rechts)

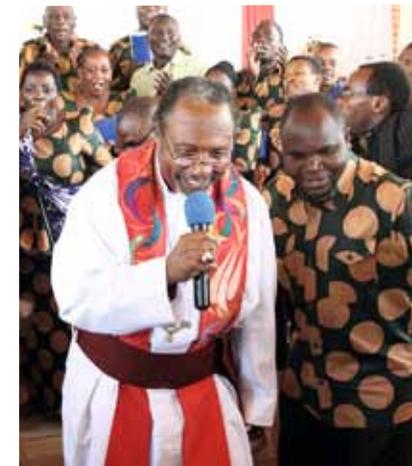
Höchster polnischer Orden für Pfarrer Justus Werdin

Für seine Verdienste um die deutsch-polnische Verständigung wurde Pfarrer Dr. Justus Werdin, Osteuropareferent des Berliner Missionswerkes, am Freitag, 17. Februar, in Gniezno/Gnesen mit dem „Orden des Weißen Adlers“ ausgezeichnet. Dies ist die höchste Auszeichnung der Republik Polen und einer der ältesten Orden Europas.



Pfarrer Justus Werdin mit dem „Orden des Weißen Adlers“

Tansania: Bischof Mdegella verabschiedet



Dr. Owdenburg Mdegella, Bischof der Iringa-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche Tansanias (ELCT): „Ich bin ein Kind der Berliner Mission“

Dr. Owdenburg Mdegella, Bischof der Iringa-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche Tansanias (ELCT), geht nach 30 Jahren in den Ruhestand. Am 23. Januar wurde Mdegella mit einer Prozession und einem Festakt feierlich verabschiedet. In seiner Festpredigt betonte und sagte er: „Ich bin ein Kind der Berliner Mission“.

Zur Delegation des Berliner Missionswerkes und der EKBO gehörten außer Direktor Roland Herpich noch Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein, Superintendent Carsten Bolz sowie Andreas Böer und Jens-Hermann Kleine, Mitglieder der Kirchenleitung. Nachfolger von Bischof Mdegellas ist Pfarrer Blaston Gaville.

BERICHT VON DEN PROJEKTEN DER MFM

Talitha Kumi – Ev.-lutherische Schule und Familienzentrum in Beit Jala

(Auszüge aus dem Weihnachtsbrief 2016 von Schulleiter Rolf Lindemann)



Patenkind Miriam

Seit Beginn des Jahres 2016 hat sich die politische Situation in Palästina etwas beruhigt, so dass der Schulbetrieb wieder ohne größere Störungen verlaufen kann. Im April dieses Jahres hat Talitha Kumi eine besondere Auszeichnung erfahren. Der deutsche Außenminister Frank Walter Steinmeier hat von den weltweit 1800 Partnerschulen Deutschlands Talitha Kumi als einen von 50 „Leuchttürmen“ ausgewählt und zum Weltforum „Menschen bewegen“ nach Berlin eingeladen.

Drei Schülerinnen und Schüler sind dort mit Jugendlichen aus aller Welt zusammen getroffen, die ebenfalls Deutsch lernen und der deutschen Kultur in ihren jeweiligen Heimatländern begegnen. Als besondere Gründe für diese Auszeichnung nannte das Auswärtige Amt einerseits die seit der Gründung vorbildliche Mädchenförderung an unserer Schule und andererseits die Berufsfachschule, welche schwächeren Schülerinnen und Schülern

eine praxisorientierte, duale Berufsausbildung anbietet. In diesem Jahr gibt es in der Berufsfachschule fünfzig Absolventinnen und Absolventen, von denen mehr als 90% den direkten Einstieg ins Berufsleben schaffen. Dass dieses Ergebnis von Deutschland wahrgenommen und ausgezeichnet worden ist, ermutigt uns, auf diesem Weg weiter voran zu schreiten.

In der weiterführenden Schule fand gerade die Abschlussfeier statt. Zum 60. Mal hat Talitha Kumi nun den palästinensischen „Tawjibi“-Abschluss und

zum 4. Mal die Deutsche Internationale Abiturprüfung (DIAP) abgenommen. In diesem Jahr haben 37 Schülerinnen und Schüler das Tawjibi und neun das Abitur mit einem ganz besonders erfolgreichen Durchschnitt von 1,53 erworben. Fast die Hälfte aller DIAP-Absolventen studiert bereits in Deutschland. Diese Studenten sind sehr zufrieden und fühlen sich auch in der Ferne so eng mit Palästina verbunden, dass sie früher oder später zurückkehren und ihr Wissen dazu nutzen wollen, ihr Heimatland zu unterstützen und weiter aufzubauen. In der inzwischen entspannteren Sicherheitslage haben wir die Austauschprogramme wieder aufgenommen. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, nach Deutschland zu reisen, die deutsche Kultur kennenzulernen und den Kontakt zu Gleichaltrigen in Deutschland herzustellen. Durch den Aufenthalt in deutschen Gastfamilien verbessern sie außerdem nachhaltig ihre Deutschkenntnisse.



Patenkind Christeen

Rolf Lindemann, Schulleiter

Heimat für demenzerkrankte Menschen „Wohnen im gutem Geist“

Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz in Berlin-Marienfelde wurden mehrmals im vergangenen Jahr zu Andachten und thematischen Treffen in fröhlicher Runde bei Kaffee und Kuchen eingeladen. Wir bedanken uns hierbei wieder für die freundliche Unterstützung der Mitarbeitenden der Pflegestation „bewegt – gepflegt“ des Ev. Jugend- und Fürsorgewerkes.

bewegt-gepflegt
ambulanter Pflegedienst

ABSCHIED

Im Jahr 2016/17 mussten wir Abschied nehmen von Menschen, die der Morgenländischen Frauenmission nahe standen und sie durch lange Jahre begleitet haben. So gedenken wir in stiller Trauer und mit Dankbarkeit der verstorbenen Freunde und Mitglieder der MFM in diesem Jahr und bitten Gott um seinen Frieden für sie.

| | |
|------------------------------|---------------------------------------|
| Artur Becker-Netz | (Oktober 2016 im Alter von 95 Jahre) |
| Martin Hüge | (November 2016 im Alter von 84 Jahre) |
| Anneliese Pols | (April 2017 im Alter von 87 Jahre) |
| Elisabeth Schaeper | (April 2016 im Alter von 92 Jahre) |
| Brigitte Stanko-Uibel | (Mai 2016 im Alter von 73 Jahre) |
| Christel Tecklenburg | (November 2016 im Alter von 91 Jahre) |
| Elsa Zimmermann | (Februar 2016 im Alter von 95 Jahre) |



*Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein;
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein;
denn das Erste ist vergangen. Siehe, ich mache alles neu!
(Off 21, 4-6)*

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

Zum Geburtstagsjubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen allen Jubilaren Gottes Segen. Mögen Sie dankbar auf erfüllte Jahre zurückschauen können. Wir gratulieren zum

Jubilare 2016

| | |
|--|----------------|
| 90. Geburtstag von Heinz Zimmermann | (Juni 2016) |
| 85. Geburtstag von Horst Kijora | (Juni 2016) |
| 80. Geburtstag von Helma Schulz | (Februar 2016) |
| 70. Geburtstag von Manfred Hessel-Stahl | (März 2016) |

Jubilare 2017

| | |
|---|----------------|
| 95. Geburtstag von Ursula von Coffrane | (Oktober 2017) |
| 85. Geburtstag von Hanna Raschke | (Februar 2017) |
| 80. Geburtstag von Ingrid Maaß | (August 2017) |
| 75. Geburtstag von Siegfried Dreusicke | (Februar 2017) |

Wir gratulieren auch allen anderen Jubilaren der MFM und des Freundeskreises im Jahr 2016 und 2017 herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Gern nennen wir namentlich Jubilare zu runden Geburtstagen ab dem 70. Lebensjahr an dieser Stelle und freuen uns über Hinweise. Leider sind uns nicht immer die Geburtsdaten bekannt – bitte helfen Sie uns hierbei.



JAHRESPROGRAMM 2017 (März bis Dezember)

Berliner Schloss – einst und jetzt :: Mittwoch, 15.03., 15.00 Uhr
(Michael Walkowiak)

Die neue Lutherbibel 2017 :: Mittwoch, 05.04., 15.00 Uhr
(Frau Marcike Witt)

Berliner Schloss – Teil 2 :: Mittwoch, 26.04., 15.00 Uhr
(Michael Walkowiak)

Ausstellung „Der Luther Effekt“ im Gropius-Bau :: Mittwoch, 10.05., 14.45 Uhr

Missionsfest „Flüchtlingskirche in Berlin“ :: Pfingsten, 05.06., 14.00 Uhr
(Pfrn. Dagmar Apel)

Jahresausflug nach Eisleben und Mansfeld :: Mittwoch, 05.07., 07.15 Uhr

Luther und die Mennoniten :: Mittwoch, 13.09., 15.00 Uhr
(Pfr. Horst H. Krüger)

Frauen und Reformation :: Mittwoch, 11.10., 15.00 Uhr
(Pfrn. Gabriele Helmert)

Biblische Rüsttage mit Mitgliederversammlung :: Donnerstag, 09.11., 15.00 Uhr

175. JUBILÄUM DER MFM :: Freitag, 10.11., 16.00 Uhr

Adventsnachmittag (1. Advent) :: Sonntag, 03.12., um 15.00 Uhr